

# Archiv

für das Studium  
der neueren Sprachen  
und Literaturen

www.ARCHIVdigital.de

## Richtlinien für die Manuskripteinreichung Romanistik

Stand: August 2019

Liebe Autorinnen und Autoren,

Sie können Ihre Beiträge und Rezensionen gern in einer der romanischen Sprachen oder in deutscher Sprache einreichen; selbstverständlich sind auch Beiträge in englischer Sprache möglich.

Bitte halten Sie sich bei der Manuskripteinreichung an folgende Richtlinien:

### ■ Formalia zum Text / zur Textgestaltung

- **Einreichungsform:** Word-Dokument (an untenstehende E-Mail-Adresse oder Postadresse)
- **Schriftart:** Times New Roman
- **Text:** Schriftgröße 12pt, Zeilenabstand 1,5
- **Abstracts, Fußnoten, eingerückte Zitate:** Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1,0
- **Blocksatz:** keine Silbentrennung
- **Rechtschreibung 2006** verwenden (wenn die alte, dann durchgängig)
- **Abkürzungen:** Kein Leerzeichen zwischen den Buchstaben (z.B.; u.a.; d.h.; ...)
- **Abkürzungen in Anmerkungen:** deutsch oder lateinisch, keinesfalls gemischt (S., vgl., ders., ... - p., cf./cfr., id., ...)
- **Titel im Text:** kursiv
- **Hervorhebungen im Text:** kursiv oder in einfachen Anführungszeichen (< ...>) (nicht fett, gesperrt, in Kapitälchen, unterstrichen o.ä.)

### ► Abstract bzw. erste Seite

Bitte geben Sie auf der ersten Manuskriptseite oben rechts die **Adresse** an, an die die Sonderdrucke (20 Ex. bei Aufsätzen, 5 Ex. bei kleineren Beiträgen und Rezensionen) verschickt werden sollen, sowie für die Korrekturfahnen bitte die **E-Mail-Adresse**.

Die **Aufsätze und kleineren Beiträge** sollen mit einem **Abstract sowie fünf Schlagworten** zum Inhalt des Artikels beginnen. Abstracts und Schlagworte sollen zweisprachig sein, in der Regel auf Deutsch und in der Sprache des behandelten Gegenstands (Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, etc.); eines der Abstracts kann auch auf Englisch verfasst sein. Bitte lassen Sie Ihr Abstract durch eine/n Muttersprachler/in kontrollieren, weil dies durch die Redaktion bzw. den Verlag nicht vorgenommen werden kann. Das zweisprachige Abstract soll insgesamt **maximal ca. 200 Wörter bzw. ca. 1.200 Zeichen** umfassen.

### ► Gestaltung der Überschriften

#### • Aufsatztitel

- **Titel** und evtl. **Untertitel**

Von VORNAME NACHNAME (Ort)

*Beispiel*

**Carlos Fuentes' Erzählung *La muñeca reina* als Dekonstruktion klassischer Abenteuerromane des 19. Jahrhunderts**

Von MATTHIAS HAUSMANN (Wien)

#### • Rezensionen

Die Titelaufnahme von Rezensionen wird folgendermaßen gestaltet (der Wortlaut bleibt der des jeweiligen Titels, also «a cura di», «ed. by», «sous la dir. de», «(eds.)» etc.)

- Vorname Nachname: *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel, Bd.). S., Ill.

*Beispiel*

Jochen Hafner: *Ferdinand Brunot und die nationalphilologische Tradition der Sprachgeschichtsschreibung in Frankreich*. Tübingen: Narr 2006 (Romanica Monacensia, 73). XI + 306 S., 16 Photographien.

oder

- Vorname Nachname (Hg.): *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel, Bd.). S., Ill.

*Beispiel*

Ulrike Schneider / Anita Traninger (Hg.): *Fiktionen des Faktischen in der Renaissance*. Stuttgart: Steiner 2010 (Text und Kontext, 32). 232 S.

oder

- *Titel. Untertitel*. Hg. von Vorname Nachname. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel, Bd.). S., Ill.

*Beispiel*

*Text und Kultur. Mittelalterliche Literatur 1150–1450*. Hg. von Ursula Peters. Stuttgart / Weimar: Metzler 2001 (Germanistische Symposien-Berichtsbände, 23). XVII + 661 S., Ill.

### ► Am Ende des Textes bzw. der Rezension folgt:

- Vorname Nachname  
Universität bzw. Ort  
E-Mail-Adresse

*Beispiel*

Paula Mustermann  
Universität Eichstätt-Ingolstadt  
p.mustermann@ku.de

## ► Zitierweise

- **Kürzere Zitate** im fortlaufenden Text (bis ca. drei Zeilen Länge) in doppelten Anführungszeichen (« »).
- **Bei nicht eingerückten Versziten** die einzelnen Verse durch senkrechten Strich trennen (z.B. «M'illumino | d'immenso»).
- **Zitate in Zitaten** in einfachen Anführungszeichen (< >).
- **Längere Zitate** vom eigenen Text abgesetzt, eingerückt, Schriftgröße 10, einzeilig, ohne Anführungszeichen (und daher Zitate im Zitat hier in doppelten).
- **Kürzungen oder Hinzufügungen in Zitaten** durch eckige Klammern kenntlich machen: [...].

## ► Literaturangaben

- **In Anmerkungen:** bei der ersten Erwähnung jeweils vollständige Literaturangabe mit Seitenzahl, bei allen folgenden Erwähnungen Kurztitel.
- **Verweis auf die Anmerkung und Seitenzahl** (bitte keine Rückverweise wie a.a.O., ebd. oder ibid. verwenden, sondern unbedingt auf die entsprechende Anmerkung verweisen. Nur in Fällen, in denen es sich um die unmittelbar vorausgehende Anmerkung handelt, kann mit Ebd./Ibid. auf diese zurückverwiesen werden).
- Bitte **genaue Seitenangaben** (von-bis), nicht pauschal ff. oder ss. Handelt es sich nur um eine Folgeseite, kann f. bzw. s. oder sq. verwendet werden.
- Bei häufiger zitierter **Primärliteratur** nach der ersten Erwähnung (mit vollständigen Literaturangaben in der Fußnote) Seiten-, Vers-, Szenenangabe etc. direkt nach dem Zitat im fortlaufenden Text (also keine weitere Anmerkung, wenn sie nicht zusätzliche Informationen enthält).
- Mehrere **Autoren, Herausgeber, Verlagsorte oder Verlage** durch Schrägstrich (mit Leerzeichen davor und danach) trennen; bei mehr als drei Herausgebern, Verlagsorten etc. nur den ersten angeben und [u.a.] oder [et al.] hinzufügen.
- **Kein zusätzliches Literaturverzeichnis** am Ende des Beitrags.

## Selbstständige Veröffentlichung

- Erste Erwähnung:  
Vorname Nachname: *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel, Bd.), S. des Zitats.

### Beispiel

Gerhart Schröder: *Logos und List. Zur Entwicklung der Ästhetik in der frühen Neuzeit*. Königstein/Ts.: Athenäum 1985, 32.

Weitere Erwähnungen:

Nachname: *Kurztitel* (Anm. X), S. des Zitats.

### Beispiel

Schröder: *Logos und List* (Anm. 1), 79.

## Unselbstständige Veröffentlichung in einem Sammelband

- Erste Erwähnung:  
Vorname Nachname: «Titel des Aufsatzes. Untertitel», in: *Titel des Sammelbands. Untertitel*. Hg. von / Sous la dir. de / A cura di etc. Vorname Nachname. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel, Bd.), S. des Aufsatzes (von-bis), hier S. des Zitats.

### Beispiel

Odo Marquard: «Zur Bedeutung der Theorie des Unbewußten für eine Theorie der nicht mehr

schönen Kunst», in: *Die nicht mehr schönen Künste. Grenzphänomene des Ästhetischen*. Hg. von Hans Robert Jauß. München: Fink 1968 (Poetik und Hermeneutik, 3), 375-392, hier 375.

oder

Vorname Nachname: «Titel des Aufsatzes. Untertitel», in: Vorname Nachname (Hg. / sous la dir. de / a cura di etc.): *Titel des Sammelbands. Untertitel*. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel, Bd.), S. des Aufsatzes (von-bis), hier S. des Zitats.

### Beispiel

Odo Marquard: «Zur Bedeutung der Theorie des Unbewußten für eine Theorie der nicht mehr schönen Kunst», in: Hans Robert Jauß (Hg.): *Die nicht mehr schönen Künste. Grenzphänomene des Ästhetischen*. München: Fink 1968 (Poetik und Hermeneutik, 3), 375-392, hier 375.

- Weitere Erwähnungen:

Nachname: «Kurztitel» (Anm. X), S. des Zitats.

### Beispiel

Marquard: «Zur Bedeutung der Theorie des Unbewußten» (Anm. 2), 384.

## Unselbstständige Veröffentlichungen in einer Zeitschrift

Vorname Nachname: «Titel des Aufsatzes. Untertitel», in: *Titel der Zeitschrift. ggf. Untertitel Bd.* (Jahr), S. des Aufsatzes (von-bis), hier S. des Zitats.

### Beispiel

Stefan Goldmann: «Statt Totenklage Gedächtnis. Zur Erfindung der Mnemotechnik durch Simonides von Keos», in: *Poetica* 21 (1989), 42-66, hier 52.

- Weitere Erwähnungen:

Nachname: «Kurztitel» (Anm. X), S. des Zitats.

### Beispiel

Goldmann: «Statt Totenklage Gedächtnis» (Anm. 3), 61.

## Online-Quellen

Vorname Nachname: «Titel. Untertitel», *URL* (Konsultationsdatum).

### Beispiel

Anthony Terrizzi: «The Proem of the Decameron. Boccaccio between Ovid and Dante», [www.brown.edu/Departments/Italian\\_Studies/dweb/literature/lit\\_relations/proem\\_ovid.php](http://www.brown.edu/Departments/Italian_Studies/dweb/literature/lit_relations/proem_ovid.php) (20.1.2019).

## ► Anmerkungen

Anmerkungen bitte als Fußnoten, nicht als Endnoten. In Rezensionen möglichst wenige Fußnoten verwenden. Fußnotenzeichen sollten sinngemäß stehen, d.h. vor dem Satzzeichen, wenn sie sich auf einzelne Wörter oder eine Wortgruppe beziehen, nach dem Satzzeichen, wenn sie sich auf den ganzen Satz oder Absatz beziehen. Alle Anmerkungen mit einem Punkt schließen.

## ► Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Barbara Kuhn  
Romanische Literaturwissenschaft I  
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
D – 85071 Eichstätt  
Tel. 08421 93-21538/-21540  
Fax 08421 93-215400  
E-Mail [barbara.kuhn@ku.de](mailto:barbara.kuhn@ku.de)